









13. September 2024


Sehr ,


  
. Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass in den vergangenen Wochen die weiteren Ausbaustufen erfolgreich realisiert wurden. Es ist das größte Industriewärmeprojekt Deutschlands, das ab der Inbetriebnahme Ende Oktober 28.000 Haushalte mit CO₂-freier Abwärme versorgen und dadurch bis zu 140.000t CO₂ pro Jahr einsparen kann. Die Inbetriebnahme ist sicherlich auch eine gute Gelegenheit, Sie erneut in unserem Werk begrüßen zu dürfen, was mich außerordentlich freuen würde.


Diese Möglichkeit wurde mit der entsprechenden Verordnung (GWKHV) im Mai dieses Jahres geschaffen. Alle Fernwärmeanbieter und potenzielle Abnehmer sagen uns allerdings, dass die Nachweise keinen Wert hätten und es keine Nachfrage gäbe.

Wir sehen hier im Wesentlichen drei Ursachen, über deren Anpassung wir uns sehr freuen würden:

1. Die Zertifikate können nur innerhalb des gleichen Netzes gehandelt werden
→ Hier würde ein überregionaler Handel wie bei Stromherkunftsnachweisen helfen. Auch in verbundenen Stromnetzen, fließen die Elektronen physikalisch nicht von Norwegen nach Bayern.
2. Viele Kunden können sich nicht selbst für ein grünes Wärmeprodukt entscheiden
→ Baugenossenschaften, WEGen und Vermieter kaufen Wärme zentral möglichst günstig ein, ohne dass einzelne Mitglieder/Mieter Einfluss darauf haben. Eine Art Öffnungsklausel oder Angebotspflicht für grüne Wärme an Endkunden könnte entsprechende Nachfrage erzeugen.
3. CO₂-Faktor der grünen Wärme ist bereits in die Primärenergiefaktoren (PEF) der Netze eingepreist
→ Wärmenetzbetreiber haben die CO₂-Freiheit industrieller Wärme bereits in die PEF eingerechnet noch bevor es die Möglichkeit grüner Herkunftsnachweise gab. Würde man diese Nachweise nun verkaufen wollen, müssten nach dem aktuell konsultierten Entwurf der AVBFernwärme alle anderen Kunden zustimmen, da sich der CO₂-Faktor im Gesamtmix des jeweiligen Netzes wieder verschlechtern würde. Dadurch werden wir als „early mover“ massiv benachteiligt, da wir die Herkunftsnachweise für unsere grüne Wärme de facto nicht nutzen können.

Da Ihnen das Projekt persönlich sehr am Herzen lag, möchte ich Sie über diese unglückliche Entwicklung informieren und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ein Gespräch zwischen Regierungsverantwortlichen und unseren zuständigen  initiieren könnten, um eine Lösung zu entwickeln.

